

Wir sind eine Gruppe von Verwandten, FreundInnen, KollegInnen und NachbarInnen, die gegen Rassismus und jenes Unrecht auftreten, das dem afrikanischen spirituellen Ratgeber Pastor Joshua Esosa widerfahren ist. Das Vorgehen von Polizei und Justiz erinnert nicht nur an Operation Spring, sondern zeigt, dass sich derartiges tagtäglich wiederholt.

Schluss

mit nicht überprüften Anhaltspunkten und Annahmen

Mach mit am 01.06.2012 @ 2:00pm vor dem Justizministerium: Museumstr. 7 1070 Wien

Demonstrieren wir gemeinsam gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Rassismus

Pastor Joshua ist unschuldig lasst ihn frei!!!

Wir sind eine Gruppe von Verwandten, FreundInnen, KollegInnen und NachbarInnen, die gegen Rassismus und jenes Unrecht auftreten, das dem afrikanischen spirituellen Ratgeber Pastor Joshua Esosa widerfahren ist. Das Vorgehen von Polizei und Justiz erinnert nicht nur an Operation Spring, sondern zeigt, dass sich derartiges tagtäglich wiederholt.

Schluss

mit nicht überprüften Anhaltspunkten und Annahmen

Mach mit am 01.06.2012 @ 2:00pm vor dem Justizministerium: Museumstr. 7 1070 Wien

Demonstrieren wir gemeinsam gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Rassismus

Pastor Joshua ist unschuldig lasst ihn frei!!!

Wir sind eine Gruppe von Verwandten, FreundInnen, KollegInnen und NachbarInnen, die gegen Rassismus und jenes Unrecht auftreten, das dem afrikanischen spirituellen Ratgeber Pastor Joshua Esosa widerfahren ist. Das Vorgehen von Polizei und Justiz erinnert nicht nur an Operation Spring, sondern zeigt, dass sich derartiges tagtäglich wiederholt.

Schluss

mit nicht überprüften Anhaltspunkten und Annahmen

Mach mit am 01.06.2012 @ 2:00pm vor dem Justizministerium: Museumstr. 7 1070 Wien

Demonstrieren wir gemeinsam gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Rassismus

Pastor Joshua ist unschuldig lasst ihn frei!!!

Wir sind eine Gruppe von Verwandten, FreundInnen, KollegInnen und NachbarInnen, die gegen Rassismus und jenes Unrecht auftreten, das dem afrikanischen spirituellen Ratgeber Pastor Joshua Esosa widerfahren ist. Das Vorgehen von Polizei und Justiz erinnert nicht nur an Operation Spring, sondern zeigt, dass sich derartiges tagtäglich wiederholt.

Schluss

mit nicht überprüften Anhaltspunkten und Annahmen

Mach mit am 01.06.2012 @ 2:00pm vor dem Justizministerium: Museumstr. 7 1070 Wien

Demonstrieren wir gemeinsam gegen Unterdrückung, Ungerechtigkeit und Rassismus

Pastor Joshua ist unschuldig lasst ihn frei!!!

Demonstration gegen juristisches Fehlverhalten Zum Fall von Pastor Joshua Esosa

Der Grund für diesen Aufruf ist ein besonderer, da unser Glaube von eben jenen Polizisten ins Wanken gebracht wurde, die Sicherheit und das Recht in diesem Land (Österreich) durch den Schmutz gezogen haben. Pastor Joshua Esosa ist ein liebevoller Vater, Ehemann und Bruder; er ist ein Mentor und ein spiritueller Ratgeber. Seit Februar 2011 als er ihm die Polizei einen Besuch abstattete, leidet er unter dem, was ihm widerfahren ist, und wird unmenschlich behandelt. Er wurde - ohne glaubwürdige Beweise – ungerechtfertigterweise und rasch inhaftiert, da das Gericht die gegen ihn vorgebrachten Beweise nicht überprüfen wollte. Es scheint, dass das Urteil schon vor dem Gerichtsverfahren gefällt worden war - wie das hier üblich ist. Die Polizei behauptet, sie habe die Drogendealereien des Pastors über einige Zeit hinweg beobachtet, wofür erstaunlicherweise jeder Beleg fehlt. Es war schockierend festzustellen, dass die Jam-Mehl als weiteren Beweis vorbrachte: Mit diesem ‚Milchpulver‘, so behaupteten sie, habe der Pastor sein Kokain gestreckt. Diese Substanz, also Jam-Mehl, findet sich in nahezu jedem nigerianischen Haushalt, da Jam in Indien und Westafrika ein weitverbreitetes Nahrungsmittel ist. Zudem - und das zeigt wie fahrlässig und unachtsam die Polizei ist, wenn es um Fälle geht, die schwarze Afrikaner betreffen - fanden sie es nicht der Mühe wert, das von ihnen gefundene Pulver im Labor identifizieren zu lassen, ehe sie es dem Gericht als Beweismittel vorlegten. Schließlich verwies die Polizei noch auf ein Paar schwarze Schuhe, die sie eindeutig e als Schuhe eines Drogendealers identifizierten. Die Festnahme des Pastors konnte erst erfolgen, nachdem die Polizei auf der Stadtbehörde in Erfahrung gebracht hatte, dass ein Black in diesem Gebäude lebt. Während seiner Inhaftierung war der Pastor kooperationsbereit. Auch seine Mitinsassen wurden befragt. Ihm wurde im Gefängnis mit Abschiebung gedroht, falls er nicht schuldig plädieren sollte. Unserer Meinung nach, Ein ist Joshua Esosa ein Unrecht widerfahren, das wir als rassistisches Vorurteil erkennen und das damit ein Unrecht ist, das uns allen widerfährt.

**Die nächste Gerichtsanhörung findet statt am 6. Juni 2012 um 09:00
Landesgericht, Saal 305/3. Stock, Wickenburggasse 22, 1080 Wien
Prozessbeobachtung ist gewünscht!
Für Fragen und weitere Infos: junefirst2012@hotmail.com**

Demonstration gegen juristisches Fehlverhalten Zum Fall von Pastor Joshua Esosa

Der Grund für diesen Aufruf ist ein besonderer, da unser Glaube von eben jenen Polizisten ins Wanken gebracht wurde, die Sicherheit und das Recht in diesem Land (Österreich) durch den Schmutz gezogen haben. Pastor Joshua Esosa ist ein liebevoller Vater, Ehemann und Bruder; er ist ein Mentor und ein spiritueller Ratgeber. Seit Februar 2011 als er ihm die Polizei einen Besuch abstattete, leidet er unter dem, was ihm widerfahren ist, und wird unmenschlich behandelt. Er wurde - ohne glaubwürdige Beweise – ungerechtfertigterweise und rasch inhaftiert, da das Gericht die gegen ihn vorgebrachten Beweise nicht überprüfen wollte. Es scheint, dass das Urteil schon vor dem Gerichtsverfahren gefällt worden war - wie das hier üblich ist. Die Polizei behauptet, sie habe die Drogendealereien des Pastors über einige Zeit hinweg beobachtet, wofür erstaunlicherweise jeder Beleg fehlt. Es war schockierend festzustellen, dass die Jam-Mehl als weiteren Beweis vorbrachte: Mit diesem ‚Milchpulver‘, so behaupteten sie, habe der Pastor sein Kokain gestreckt. Diese Substanz, also Jam-Mehl, findet sich in nahezu jedem nigerianischen Haushalt, da Jam in Indien und Westafrika ein weitverbreitetes Nahrungsmittel ist. Zudem - und das zeigt wie fahrlässig und unachtsam die Polizei ist, wenn es um Fälle geht, die schwarze Afrikaner betreffen - fanden sie es nicht der Mühe wert, das von ihnen gefundene Pulver im Labor identifizieren zu lassen, ehe sie es dem Gericht als Beweismittel vorlegten. Schließlich verwies die Polizei noch auf ein Paar schwarze Schuhe, die sie eindeutig e als Schuhe eines Drogendealers identifizierten. Die Festnahme des Pastors konnte erst erfolgen, nachdem die Polizei auf der Stadtbehörde in Erfahrung gebracht hatte, dass ein Black in diesem Gebäude lebt. Während seiner Inhaftierung war der Pastor kooperationsbereit. Auch seine Mitinsassen wurden befragt. Ihm wurde im Gefängnis mit Abschiebung gedroht, falls er nicht schuldig plädieren sollte. Unserer Meinung nach, Ein ist Joshua Esosa ein Unrecht widerfahren, das wir als rassistisches Vorurteil erkennen und das damit ein Unrecht ist, das uns allen widerfährt.

**Die nächste Gerichtsanhörung findet statt am 6. Juni 2012 um 09:00
Landesgericht, Saal 305/3. Stock, Wickenburggasse 22, 1080 Wien
Prozessbeobachtung ist gewünscht!
Für Fragen und weitere Infos: junefirst2012@hotmail.com**

Demonstration gegen juristisches Fehlverhalten Zum Fall von Pastor Joshua Esosa

Der Grund für diesen Aufruf ist ein besonderer, da unser Glaube von eben jenen Polizisten ins Wanken gebracht wurde, die Sicherheit und das Recht in diesem Land (Österreich) durch den Schmutz gezogen haben. Pastor Joshua Esosa ist ein liebevoller Vater, Ehemann und Bruder; er ist ein Mentor und ein spiritueller Ratgeber. Seit Februar 2011 als er ihm die Polizei einen Besuch abstattete, leidet er unter dem, was ihm widerfahren ist, und wird unmenschlich behandelt. Er wurde - ohne glaubwürdige Beweise – ungerechtfertigterweise und rasch inhaftiert, da das Gericht die gegen ihn vorgebrachten Beweise nicht überprüfen wollte. Es scheint, dass das Urteil schon vor dem Gerichtsverfahren gefällt worden war - wie das hier üblich ist. Die Polizei behauptet, sie habe die Drogendealereien des Pastors über einige Zeit hinweg beobachtet, wofür erstaunlicherweise jeder Beleg fehlt. Es war schockierend festzustellen, dass die Jam-Mehl als weiteren Beweis vorbrachte: Mit diesem ‚Milchpulver‘, so behaupteten sie, habe der Pastor sein Kokain gestreckt. Diese Substanz, also Jam-Mehl, findet sich in nahezu jedem nigerianischen Haushalt, da Jam in Indien und Westafrika ein weitverbreitetes Nahrungsmittel ist. Zudem - und das zeigt wie fahrlässig und unachtsam die Polizei ist, wenn es um Fälle geht, die schwarze Afrikaner betreffen - fanden sie es nicht der Mühe wert, das von ihnen gefundene Pulver im Labor identifizieren zu lassen, ehe sie es dem Gericht als Beweismittel vorlegten. Schließlich verwies die Polizei noch auf ein Paar schwarze Schuhe, die sie eindeutig e als Schuhe eines Drogendealers identifizierten. Die Festnahme des Pastors konnte erst erfolgen, nachdem die Polizei auf der Stadtbehörde in Erfahrung gebracht hatte, dass ein Black in diesem Gebäude lebt. Während seiner Inhaftierung war der Pastor kooperationsbereit. Auch seine Mitinsassen wurden befragt. Ihm wurde im Gefängnis mit Abschiebung gedroht, falls er nicht schuldig plädieren sollte. Unserer Meinung nach, Ein ist Joshua Esosa ein Unrecht widerfahren, das wir als rassistisches Vorurteil erkennen und das damit ein Unrecht ist, das uns allen widerfährt.

**Die nächste Gerichtsanhörung findet statt am 6. Juni 2012 um 09:00
Landesgericht, Saal 305/3. Stock, Wickenburggasse 22, 1080 Wien
Prozessbeobachtung ist gewünscht!
Für Fragen und weitere Infos: junefirst2012@hotmail.com**

Demonstration gegen juristisches Fehlverhalten Zum Fall von Pastor Joshua Esosa

Der Grund für diesen Aufruf ist ein besonderer, da unser Glaube von eben jenen Polizisten ins Wanken gebracht wurde, die Sicherheit und das Recht in diesem Land (Österreich) durch den Schmutz gezogen haben. Pastor Joshua Esosa ist ein liebevoller Vater, Ehemann und Bruder; er ist ein Mentor und ein spiritueller Ratgeber. Seit Februar 2011 als er ihm die Polizei einen Besuch abstattete, leidet er unter dem, was ihm widerfahren ist, und wird unmenschlich behandelt. Er wurde - ohne glaubwürdige Beweise – ungerechtfertigterweise und rasch inhaftiert, da das Gericht die gegen ihn vorgebrachten Beweise nicht überprüfen wollte. Es scheint, dass das Urteil schon vor dem Gerichtsverfahren gefällt worden war - wie das hier üblich ist. Die Polizei behauptet, sie habe die Drogendealereien des Pastors über einige Zeit hinweg beobachtet, wofür erstaunlicherweise jeder Beleg fehlt. Es war schockierend festzustellen, dass die Jam-Mehl als weiteren Beweis vorbrachte: Mit diesem ‚Milchpulver‘, so behaupteten sie, habe der Pastor sein Kokain gestreckt. Diese Substanz, also Jam-Mehl, findet sich in nahezu jedem nigerianischen Haushalt, da Jam in Indien und Westafrika ein weitverbreitetes Nahrungsmittel ist. Zudem - und das zeigt wie fahrlässig und unachtsam die Polizei ist, wenn es um Fälle geht, die schwarze Afrikaner betreffen - fanden sie es nicht der Mühe wert, das von ihnen gefundene Pulver im Labor identifizieren zu lassen, ehe sie es dem Gericht als Beweismittel vorlegten. Schließlich verwies die Polizei noch auf ein Paar schwarze Schuhe, die sie eindeutig e als Schuhe eines Drogendealers identifizierten. Die Festnahme des Pastors konnte erst erfolgen, nachdem die Polizei auf der Stadtbehörde in Erfahrung gebracht hatte, dass ein Black in diesem Gebäude lebt. Während seiner Inhaftierung war der Pastor kooperationsbereit. Auch seine Mitinsassen wurden befragt. Ihm wurde im Gefängnis mit Abschiebung gedroht, falls er nicht schuldig plädieren sollte. Unserer Meinung nach, Ein ist Joshua Esosa ein Unrecht widerfahren, das wir als rassistisches Vorurteil erkennen und das damit ein Unrecht ist, das uns allen widerfährt.

**Die nächste Gerichtsanhörung findet statt am 6. Juni 2012 um 09:00
Landesgericht, Saal 305/3. Stock, Wickenburggasse 22, 1080 Wien
Prozessbeobachtung ist gewünscht!
Für Fragen und weitere Infos: junefirst2012@hotmail.com**